

Jahresbericht

Evangelische
Psychologische
Beratungsstelle
Kreis Mainz-Bingen

2023



Evangelische
Psychologische
Beratungsstelle



Inhalt

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze	S. 6
2 Statistik der Beratung	S. 10
3 Tendenzen: Beratungsinhalte	S. 14
4 Präventive Aktivitäten	S. 16
5 Vernetzungsaktivitäten	S. 17
6 Sprechstunden	S. 19
7 Qualitätssicherung	S. 22
8 Ausblick	S. 22
9 Beratungsstelle	S. 23

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Arbeit unserer Beratungsstelle für das Jahr 2023. Er gibt Einblick in zentrale Aufgabenbereiche, Inhalte und Entwicklungen unserer Tätigkeit. Die Daten spiegeln auch diesmal allgemeine Veränderungen in unserer Gesellschaft und insbesondere die veränderten Rahmenbedingungen, in denen Familien heutzutage leben. Wir haben insgesamt komplexere und längere Beratungsprozesse zu verzeichnen, auch im Rahmen unserer Arbeit vor Ort in Kitas. Dies ist darin begründet, dass nicht nur die Eltern-Systeme, sondern auch die Kita-Systeme und Schulen, als wichtige Kooperationspartner im vergangenen Jahr vermehrt unter Spannung stehen. So hatten wir im Berichtszeitraum vermehrte Anfragen von Kindern mit Auffälligkeiten in der sozial-emotionalen Entwicklung. Nach wie vor sind die Beraterinnen und Berater der epb vor Ort in Kitas und Schulen ansprechbar und beraten Professionelle als auch Familien gezielt in ihrem jeweiligen beruflichen und sozialen Umfeld. Neben verschiedenen Beratungssettings konnten wir auch eine Vielzahl präventiver Angebote durchführen, unter anderem Elterncafés oder Elternabende.

An dieser Stelle gebührt deswegen auch all denen ein besonderer Dank, die die Kooperation mit der epb nutzen und damit eine erfolgreiche Beratungsarbeit vor Ort ermöglichen. Auch die Kooperation mit der Regionalen Diakonie Rheinhessen ist uns besonders wichtig. Wir werden im neuen Jahr gemeinsam unter einem Dach in Oppenheim (Am Markt 10) verschiedene Beratungsleistungen zusammenführen. Wir freuen uns über diese Synergien. Über die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Kreises Mainz-Bingen, dem Landesministerium, dem Landesjugendamt, den Gemeinden Budenheim und Ingelheim freuen wir uns ebenso, sowie über deren großzügige Unterstützung und Begleitung. An dieser Stelle danken wir auch allen Mitarbeitenden unserer Einrichtung für ihr herausragendes Engagement im Berichtsjahr 2023.

**Für den Trägerverbund der
Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle
Dr. Stefan Volkmann, Pfarrer und stellvertretender Dekan**

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

Fallzahlen Kreis Mainz-Bingen 2023

Fallzahlen

	SGB VIII	EFL	Gesamt	laufende Fälle
gesamt	*594	14	608	2
männlich	337	4	341	2
weiblich	257	10	267	0
Familien	594		594	2

*bei 3 VZÄ laut Stellenplan

Kindeswohlgefährdung

Fälle	1
-------	---

- Der Zeitaufwand pro Fall betrug durchschnittlich 4,83 Stunden.
- In Kitas fanden 473 Beratungssitzungen statt.
Es wurden 675 Stunden geleistet.

Vergleichszahlen

Jahr	Fälle	abgeschlossen	laufend
2021	544	529	15
2022	469	453	16
2023	608	606	2

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

Komplexere Beratungsprozesse in der Arbeit vor Ort

Im Rückblick auf die Historie offenbart sich eine Veränderung in der Struktur der Arbeit in Kindertagesstätten. Früher war die Arbeit vor Ort hauptsächlich durch einmalige und kurzfristige Beratungen gekennzeichnet. Die Klient*innen brachten ihre Anliegen mit einem begrenzten Umfang zum Erstgespräch in den Sprechtag und viele dieser Anliegen konnten durch einige Beratungsgespräche vor Ort bearbeitet werden. Im letzten Jahr sind verstärkt komplexe Beratungsthemen aufgetreten, die nicht nur die Beratungsstellen sondern auch die lokalen Sprechtag in den Kitas betreffen. Die Klient*innen präsentierten sich vermehrt mit umfangreichen Anliegen, die eine Bandbreite von Trennungs- und Scheidungsthemen über psychische Belastungen der Eltern bis hin zu steigenden Alltagsanforderungen, Schicksalsschlägen und Kinderschutzthemen umfassten. Diese Entwicklung führte im aktuellen Jahr dazu, dass vermehrt Beratungsprozesse in die Beratungsstellen verlagert und dort als Langzeitberatungen fortgeführt wurden.

Nicht nur die Eltern-Systeme, sondern auch die Kita-Systeme standen in den vergangenen Monaten unter Spannung. Personalmangel und Krankheitsausfälle führten wie im Vorjahr zu Notbetreuungen und dem Wegfall von konzeptioneller Arbeit. Dies wiederum resultierte in Konflikten und Unsicherheiten in den Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Kita-Fachkräften. Diese Spannungen in den verschiedenen Systemen wirken sich auch belastend auf die Kinder aus. Das übergeordnete Ziel der Gespräche war es, gemeinsam mit den Eltern und Fachkräften nach Räumen und Möglichkeiten zur Entspannung zu suchen. Die Idee dabei war, durch die Erschließung neuer innerer Ressourcen die Grundlage zu schaffen, um anschließend an den weiteren, vielschichtigen Themen arbeiten zu können.

Emotionsregulation bei Kindern und Eltern

Im Berichtsjahr 2023 verzeichneten wir einen Zuwachs an Beratungen von Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter aufgrund von Auffälligkeiten in der sozial-emotionalen Entwicklung. Vielen Kindern fiel die Regulation der eigenen Gefühle im Kontext von Alltags-Herausforderungen schwer. Als Folge zeigten sich Verhaltensauffälligkeiten verschiedenster Weise wie z.B. Grenzverletzungen anderer Kinder oder Schulverweigerung. Dies mündet oft in Belastungen im sozialen System. Die Förderung der emotionalen Kompetenzen steht seitdem vermehrt im Fokus der Beratungsarbeit.

Zum einen wird mit den Eltern erarbeitet, wie sie ihre Kinder als „Emotionscoach“ und einfühlsame Bindungsperson in der emotionalen Kompetenz unterstützen und fördern können. Zum anderen sind Eltern häufig bei starken Gefühlsäußerungen ihrer Kinder mit ihren eigenen Gefühlen herausgefordert. Somit ist dabei auch immer die elterliche Emotionsregulation und Selbstfürsorge Gegenstand der Gespräche. Im Team bildeten wir uns zum Thema Emotionsregulation und deren Förderung fort.

Elternabende dialogisch gestalten - ein präventives Angebot der epb

„Was müsste heute Abend passieren, damit sie hinterher sagen können, es hat sich gelohnt, vorbei zu schauen?“

Die präventive Arbeit zielt darauf ab, die Eltern und Erziehungsberechtigten lebensweltnah in unterschiedlichen familiären und entwicklungsbezogenen Themen zu begleiten und zu unterstützen. Dabei sollen sie auch in spezifischen Themenbereiche sensibilisiert werden, selbst wenn kein

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

konkretes Problem explizit vorhanden ist. Dabei wird die präventive Arbeit nicht primär auf die Verhinderung von problematischen Entwicklungsverläufen gerichtet, sondern auf die Stärkung und Förderung eines gelingenden familiären Zusammenlebens und Aufwachsens. Zu den Angeboten der präventiven Arbeit gehören u.a. Fachvorträge, Informationsveranstaltungen, Elterncafés und Elternabende in öffentlichen Einrichtungen. Vor allem die festetablierte Kooperation und Vernetzung mit vielen Kindertagesstätten eröffnet den Berater*innen einen Zugang zu zahlreichen Familien und ermöglicht wiederum den Eltern, sich wohnortnah, alltagsintegriert und niedrigschwellig mit Themen auseinanderzusetzen, die den eigenen Familienalltag und Erziehungsfragen betreffen.

Die Anfragen für die fachliche Begleitung der Elternabende sind immer themenspezifisch. Es hat sich methodisch bewährt, die Elternabende dialogisch zu gestalten, sodass die Fragen, Gedanken und Einsichten der Eltern aktiv zum jeweiligen Thema miteinbezogen werden, anstatt die Inhalte den Eltern vorzutragen. Der Elternabend als fachlich moderierter Dialog zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften wurde im vergangenen Jahr gut angenommen. Dies kommt auch der Umsetzung einer gelingenden präventiven Arbeit nah: niedrigschwellig, zielgruppenspezifisch, partizipativ und kooperativ.

Soziale Kontakte als Problemfeld vieler Kinder und Jugendlicher auch in der Nach-Coronazeit

In den Vorjahren mussten aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen Schulen und Kitas zeitweilig schließen. Der Unterricht war über längere Zeit nur per Video möglich, was es vielen Kindern erschwerte, Kontakte zu anderen aufzunehmen und zu vertiefen. Besonders deutlich wurde dies bei jüngeren

Kindern, die aufgrund der Beschränkungen der sozialen Kontakte kaum Begegnungsfelder mit Gleichaltrigen und Erwachsenen hatten. Als Folge der sozialen Einschränkungen zeichnete sich nun in der Nach-Coronazeit ein hohes Maß an Nachfragen zu Beratungen und Therapiebedarfen in Bezug auf sozial-emotionale Themen ab. Die Kinder hatten wesentlich weniger Handlungsstrategien, um mit Konflikten umzugehen. Dies resultierte aus den verminderten alltäglichen Übungsfeldern und den damit einhergehenden eingeschränkten sozialen Fertigkeiten. Als Beratungsgrund wurden Ängste, ebenso mangelnde Frustrationstoleranzen in sozialen Übungsfeldern angegeben. Konflikte wurden häufiger und eskalierten schneller, schilderten Eltern und Pädagog*innen gleichermaßen. Es galt nun, Grundkompetenzen mit Kindern neu zu erarbeiten und sie vermehrt in Kontaktsituationen zu bringen. Damit wurde ein moderates Miteinander genauso wie eine emotionale Stabilität der Kinder gestärkt. Mit einem positiven Selbstverständnis wurde es den Kindern möglich auch in komplexeren Situationen, gelassener und selbstsicherer in sozialen Kontexten zu agieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit hat für die Erziehungsberatung eine wesentliche Funktion, da sie Ratsuchende und Kooperationspartner*innen über die Angebote und Zugangswege aber auch über fachliche Themen informiert. Öffentlichen Vorträgen und Fachveranstaltungen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Außerdem werden unter anderem Flyer und andere Informationsmaterialien (z.B. Elternbriefe) vorgehalten und ausgelegt. Beispielsweise wurde am 16.05.2023 eine Fachveranstaltung zum Thema Lebenswirklichkeiten von Trans* und nicht-binären Jugendlichen in Kooperation mit Queernet-rlp und der Evangelischen Studierenden Gemeinde

durchgeführt. Neben der positiven Resonanz am Veranstaltungstag, gab es auch in der Presse (AZ) und in den sozialen Netzwerken viel Aufmerksamkeit. Wir sind ebenso sehr froh, dass wir am Reformationstag im Rahmen eines Informationsstandes des Dekanats Mainz zum Thema „Wie Queer kann Kirche“, das Angebot der epb für Regenbogenfamilien vorstellen konnten.

Für die Zeitschrift Chrismon stand der Leiter der epb am 26.10.2023 mit dem Thema „Wenn die erwachsenen Kinder ausziehen; Empty Nest oder Neustart?“ als Experte in einem Webinar zur Verfügung. Auch auf der diesjährigen Jahrestagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung in Mainz waren die Mitarbeiter*innen der epb im Organisationsteam und als Referent*innen vertreten.

Ein ganz wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit besteht in kleineren Vorträgen in verschiedenen Arbeitskreisen oder auch in Elternabenden in Kitas oder in Schulen. Hier waren die Berater*innen der epb in vielen Kooperationseinrichtungen aktiv.

2 Statistik der Beratung

Angaben zu Hilfen gem. § 28 SGB VIII

Hilfen nach § 28	Familien insgesamt	davon Familien mit			
		*1 Kind unter 18 Jahren	* 2 Kinder unter 18 Jahren	* 3 Kinder unter 18 Jahren	* mehr als 3 Kinder unter 18 Jahren
laufende Fälle am 31.12.2023 (ohne Einmalberatungen)	2	0	0	2	0
beendete Fälle im Jahr 2023 (ohne Einmalberatungen)	375	14	134	173	54
Einmalberatung	204	5	60	113	26
gesamt Stichtag und beendet (ohne Einmalberatungen)	377	14	134	175	54
gesamt Stichtag und beendet (mit Einmalberatungen)	581	19	194	288	80

* bei Beginn der Hilfe

Dauer der beendeten Hilfen gemäß § 28 SGB VIII

(bezogen auf die Spalte „Familien gesamt“, ohne Einmalberatungen)

Dauer	§§ 28 SGB VIII
bis unter 3 Monate	194
3 bis unter 6 Monate	81
6 bis unter 12 Monate	67
12 bis unter 18 Monate	20
18 bis unter 24 Monate	11
24 bis unter 36 Monate	1
3 bis unter 5 Jahre	1
länger als 5 Jahre	0
Summe	375

2 Statistik der Beratung

Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder die Thema in der Erziehungsberatung gem. § 28 SGB VIII waren

laufende Fälle am 31.12.2023 (ohne Einmalberatungen)			
Alter zu Beginn der Hilfe	männlich	weiblich	gesamt
0 bis unter 3 Jahre	0	0	0
3 bis unter 6 Jahre	2	0	2
6 bis unter 9 Jahre	0	0	0
9 bis unter 12 Jahre	0	0	0
12 bis unter 15 Jahre	0	0	0
15 bis unter 18 Jahre	0	0	0
gesamt 0 bis unter 18 Jahre	2	0	2
Beendete Fälle im Jahr 2023 (ohne Einmalberatungen)			
0 bis unter 3 Jahre	17	14	31
3 bis unter 6 Jahre	94	40	134
6 bis unter 9 Jahre	65	34	99
9 bis unter 12 Jahre	27	28	55
12 bis unter 15 Jahre	15	18	33
15 bis unter 18 Jahre	12	15	27
gesamt 0 bis unter 18 Jahre	230	149	379
Summen (Stichtag u. beendet, ohne Einmalberatungen)	232	379	381
Einmalberatungen (gesamt, ohne Differenzierung nach Geschlecht und Alter)		207	

Sitzungen: Zeitaufwand alle Fälle im Statistikjahr 2023

Beratungsgrund	Erbrachte Stunden
Beratung und Therapie	2255
Partnerschaftskonfliktberatung (§17 Abs.1 Nr. 2 i.V.m. §28)	187
Komplexe Scheidungsberatung (§17 Abs.1 Satz 2 Nr. 3 und Absatz 2 i.V.m. §28 SGBIII)	282
Beratung zur Personensorge (§18 Abs.1 i.V.m. §28 SGBVII) i.V.m. §28 SGBIII)	67
EFL	77

2 Statistik der Beratung

Angaben zu Hilfen gem. § 41 SGB VIII

laufende Fälle am 31.12.2023 (ohne Einmalberatungen)	§ 41 SGB VIII
beendete Fälle im Jahr 2023 (ohne Einmalberatungen)	0
Einmalberatungen	1
gesamt (ohne Einmalberatungen)	0
gesamt (mit Einmalberatungen)	1

Dauer der beendeten Hilfen gemäß § 41 SGB VIII (ohne Einmalberatung)

Dauer	§ 41 SGB VIII
bis unter 3 Monate	1
3 bis unter 6 Monate	0
6 bis unter 12 Monate	0
12 bis unter 18 Monate	0
18 bis unter 24 Monate	0
24 bis unter 36 Monate	0
3 bis unter 5 Jahre	0
länger als 5 Jahre	0
gesamt	1

Anzahl der sonstigen Beratungen außerhalb des SGB VIII (Beratung für Paare ohne Kinder und Lebensberatung)

	außerhalb SGB VIII
laufende Fälle am 31.12.2023 (ohne Einmalberatungen)	0
beendete Fälle im Jahr 2023 (ohne Einmalberatungen)	11
Einmalberatungen	3
gesamt (ohne Einmalberatungen)	11
gesamt (mit Einmalberatungen)	14

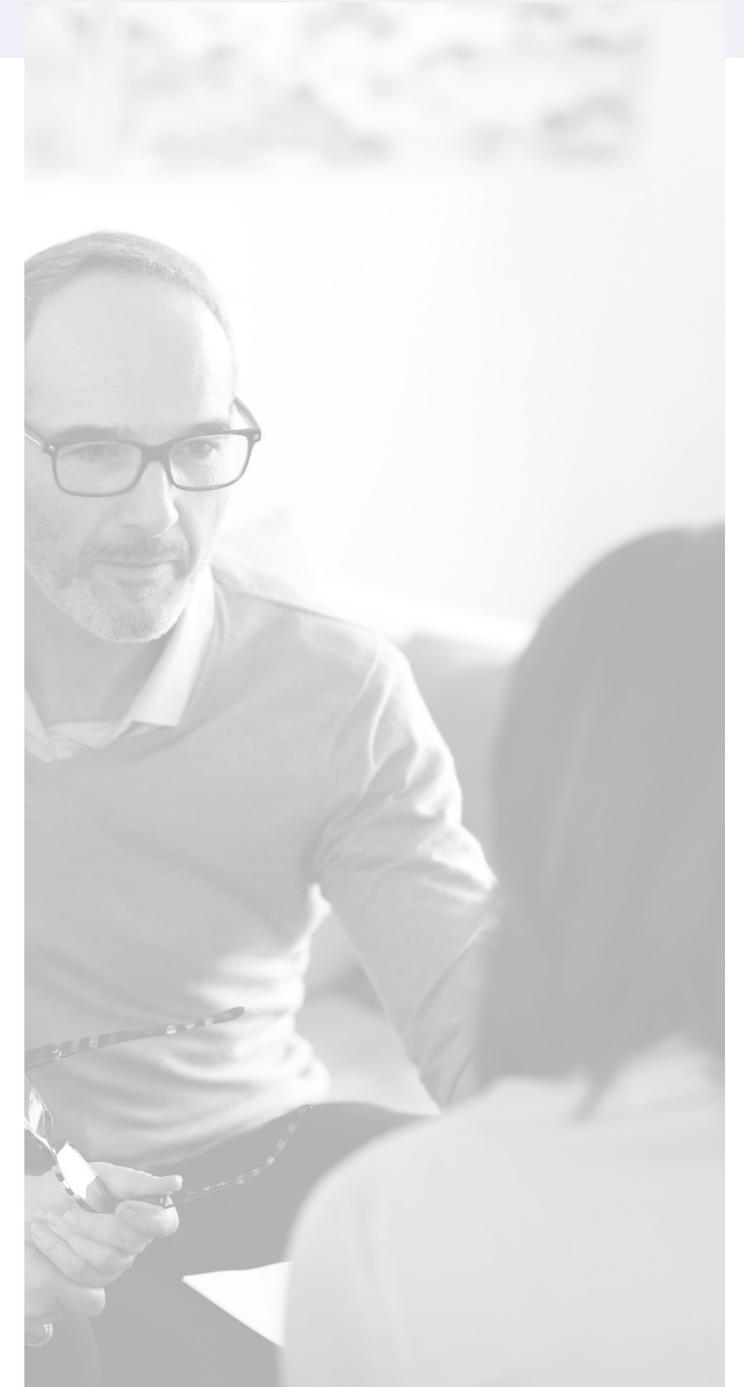
Dauer der beendeten Hilfen außerhalb des SGB VIII (ohne Einmalberatung)

Dauer	außerhalb SGB VIII
bis unter 3 Monate	4
3 bis unter 6 Monate	1
6 bis unter 12 Monate	4
12 bis unter 18 Monate	1
18 bis unter 24 Monate	0
24 bis unter 36 Monate	1
3 bis unter 5 Jahre	0
länger als 5 Jahre	0
gesamt	11

2 Statistik der Beratung

2.1 Regionale Zuordnung

	Fälle	Prozent
Bingen	17	2,8 %
VG Bodenheim	113	18,58 %
Budenheim	21	3,45 %
Eich	8	1,32 %
VG Gau-Algesheim	53	8,72 %
Ingelheim / Heidesheim	150	24,67 %
VG Nieder-Olm	85	13,98 %
VG Rhein-Nahe	4	0,66 %
VG Rhein-Selz	145	23,85 %
VG Sprendlingen-Gensingen	3	0,49 %
Sonstige	9	1,48 %
gesamt	608	100 %



3 Tendenzen: Beratungsinhalte

§ 17/18/28 SGBVIII

Beratungsgrund	1. Nennung	2. Nennung	3. Nennung	gesamt
1 eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	73	37	51	161
2 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	59	53	45	157
3 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	32	28	11	71
a) Partnerkonflikt der Eltern	14	4	4	22
b) Konflikte zwischen Eltern/Stiefeltern und Kind	13	20	5	38
c) Konflikte mit Geschwistern	9	8	3	20
d) Aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern	27	11	8	46
e) Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten der Eltern nach Trennung	9	8	0	17
f) Migrationsbedingte Konflikte	3	4	1	8
4 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	64	36	18	118
5 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	21	27	0	48
a) Entwicklungsauffälligkeiten	24	21	0	45
b) emotionale Probleme des jungen Menschen	174	74	35	283
c) körperlich-seelische Auffälligkeiten	11	14	1	26
6 schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	11	15	3	29
a) Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen	7	25	12	44
b) Verhaltens-, Konzentrationsprobleme, AD(H)S	18	17	3	38
c) Hochbegabung	16	3	2	21
d) Minderbegabung	0	2	2	4
e) Schulverweigerung/Schwänzen	4	4	1	9
7 Unversorgtheit des jungen Menschen	0	0	0	0
8 unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen	0	0	0	0
9 Gefährdung des Kindeswohls	0	2	0	2
a) Traumatisierung des jungen Menschen	4	2	0	6
b) Vernachlässigung/Verwahrlosung des jungen Menschen	0	0	1	1
gesamt	593	415	206	1214
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 593				

3 Tendenzen: Beratungsinhalte

4 Präventive Aktivitäten

Beratungsinhalte außerhalb SGBVIII

Beratungsgrund	1. Nennung	2. Nennung	3. Nennung	gesamt
1 Probleme im Familiensystem	2	1	0	3
2 Probleme in Ehe- und Partnerschaft	0	0	0	0
3 Probleme der besonderen Lebensumstände/-erfahrungen	8	2	0	10
4 Probleme in der Erziehung	0	0	0	0
5 Probleme mit/in der Entwicklung	0	0	0	0
6 Probleme mit eigener Gesundheit/Erleben/Verhalten	1	1	0	2
7 Probleme mit/in Sozialisationsinstanzen	0	0	0	0
8 Spezifische Gründe/Themen	0	0	0	0
gesamt	11	4	0	15
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 14				

4 Präventive Aktivitäten

Aktivitäten	Adressaten
Vorstellung der Arbeit der epb	Kindertagesstätten, Schulen, Konfirmand*innen, CJD-Frauen
Vorstellung des Arbeitsfeldes „Erziehungsberatung“	Er Kindertagesstätten, Fachschulen, Kath. Hochschule
Fortbildungen: Kooperation Kita / Beratungsstelle Regulationsstörungen im Vorschulalter Vorstellung der Arbeit vor Ort Kollegiale Fallbesprechung	Kindertagesstätten Kindertagesstätten Kindertagesstätten Fachschule für Erzieher*innen Studierende der Katholischen Hochschule Hort, Kita Fachkräfte Kindertagesstätten JULE Mitarbeiter*innen Kreis Süd
Kinderschutz: Informationen zum Ablaufschema Grenzverletzung durch pädagogische Fachkräfte Kinder mit herausforderndem Verhalten Hochsensibilität im Schulalter	Hort, Kita Fachkräfte Kindertagesstätten JULE Mitarbeiter*innen Kreis Süd
Trans- und nicht binäre Jugendliche Inklusion in der Erziehungsberatung Angst in der Kita	Fachtag Interessierte Öffentlichkeit Fachtag Erziehungsberatungsstelle Mainz-Bingen bke Jahrestagung

4 Präventive Aktivitäten

Aktivitäten	Adressaten
Öffentlichkeitsarbeit: Artikel Allgemeine Zeitung Mainz: <ul style="list-style-type: none"> Fachtag Trans- und nicht binären Jugendlichen Radiointerview RPR 1: <ul style="list-style-type: none"> Wenn Kinder morgens nicht aufstehen Interview Dekanatsnachrichten Mainz-Bingen: <ul style="list-style-type: none"> Ankündigung Fachtag Trans- und nicht binäre Webinar Chrismon zum Empty Nest Syndrom	Interessierte Leser*innen und Hörer*innen
Gruppen / Gremien / Projekte: <ul style="list-style-type: none"> Elternabend „Arbeit vor Ort“ Elternabend „Freiheit in Grenzen“ Kinderschutz in der Kita Elterncafé „Medien“ Elterncafé „Streit unter Geschwistern“ Vorstellung Präventionskonzept Kooperation Kinderschutz Lebenssituation Trans* / nicht binäre Jugendlichen Regenbogenfamilien Vernetzung Kita-Sozialarbeit / Erziehungsberatung 	Eltern Eltern Kita-Sozialarbeiter*innen Eltern / Familien / Angehörige Eltern / Familien / Angehörige JuLeiCa Netzwerktreffen Kinderschutz Interessierte ILSE GÜT, Kita-Sozialarbeiter*innen
Fallsupervision / Leitungssupervision	Kindertagesstätten, Krippen, Schulen, Fachstellen des Diakonischen Werkes, Dekanatsjugend referenten, JugendreferentInnen, Integrationskräfte, PfarrerInnen, Schulsozial-arbeiterInnen

§ 8a – Abwägung mit anderen Einrichtungen:	9
§ 8a – Direkte Anfrage nach Risikoabschätzung:	1
§ 47 – Abwägung mit Einrichtungen:	4

Themen	Adressaten
Trennung, Scheidung, Umgang	Kindertagesstätten, Mitarbeiter des ASD der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Familienhelfer*innen, Therapeut*innen, Integrationskräfte
Schulleistungs- und Verhaltensprobleme von Schülern, Mobbing, Schulfähigkeit, Schulverweigerung, Schulschwänzen, Begabungsfragen	Lehrkräfte an Grund-, Haupt-, Förder- und weiterführenden Schulen, Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeiter*innen, Kindertagesstätten, Horte
Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen des ASD, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen
Fallzusammenarbeit und Planung im Hilfeplangespräch	ASD, Schulsozialarbeiter*innen, Therapeut*innen, „Jule“-Mitarbeiter*innen, Integrationskräfte, Kita-Leitungen und Lehrer*innen
Teilleistungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen, Entwicklungsauffälligkeiten allgemein	Logotherapeut*innen, Kinderärzt*innen, Fachärzt*innen, Kindertagesstätten, Schulen, Psychotherapeut*innen, „Jule“-Mitarbeiter*innen
Kooperationstreffen	Herr Müller (Wirtschaftliche Jugendhilfe, Sozial- und Jugendhilfeplanung Bingen), Frau Mückusch (Leiterin des ASD), Stadtverwaltung Ingelheim, Mitarbeiter*innen des ASD, Kinderschutzbund, Caritas, VAMV, Kinderschutzzentrum, Psychotherapeut*innen, Spielsuchtberatung Diakonie, Fachberatungen Kreis Mainz-Bingen
Fallübergreifende Kooperationsplanung	Leitung/Teilbereichsleitung DW, Fachberatung Kitas des Kreises Mainz-Bingen, Jugendhilfeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeiter*innen, Sucht- und Jugendberatung, Beratungsstelle Caritas, Kinderschutzbund, MÜTZE, VAMV, Dekanat Oppenheim-Ingelheim, Jugendpfleger des Dekanats Oppenheim-Ingelheim, Jugendamt Mainz-Bingen, Pfarrer*innen, Fachstellen des Diakonischen Werkes
Vorstellung der Arbeit der epb	Kindertagesstätten, kath. Hochschule Mainz



Gremien und Arbeitskreise

Thema	Anzahl
Interessengemeinschaft „Soziale Arbeit in Ingelheim“	2
Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen und Kinder“	2
Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung	1
Lokales Bündnis AK „Familie und Erziehungscompetenz“ Ingelheim	1
Qualitätszirkel der Beratungsstellen im Kreis Mainz-Bingen	1
Diakonie Konferenzen	0
Regionalstellenkonferenz Oppenheim	0
Stellenleiterkonferenz	0
Beirat epb	2
Einrichtungstreffen „Haus der Kirche“ Mainz	2
Arbeitskreis „Trennung/Scheidung“	4
Arbeitskreis „Kindliche Sexualität in der Kita und Prävention“	0
Runder Tisch der Budenheimer Einrichtungen	0
Netzwerkkonferenz Kinderschutz	1
Netzwerkkonferenz „Sucht“	1
Landeskinderschutzkonferenz	1

6 Außensprechstunden

Herr Olaf Jacobsen-Vollmer

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
Montags, Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

kom. Kita „Himmelszelt“ Dalheim,
kom. Kita „Schloss Ardeck“ Gau-Algesheim,
kom. Kita Saalmühle Ingelheim,
kom. Kita Dalheim, evang.
Kita Dexheim,
Kita Hahnheim-Selzen,
kom. Kita „Kitzelstein“ Mommenheim,
Kita Juwelchen Wörrstadt,
Kita „Arche Noah“ Undenheim,
Kita Eimsheim, ev. Kita „Regenbogen“ Uelversheim
kom. Kita Köngernheim

Frau Ulrike Schmoll

Regionalstellen:

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
Dienstags 14-tägig von 8.00 bis 17.00 Uhr

Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)

Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim
In der Regel freitags von 8.00 – 12.30 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Ingelheim: KGH Ober-Ingelheim,
Burgkirchen-Kindergarten,

Kindergarten „Im Bienengarten“,
ev. Kita Versöhnungsgemeinde Ingelheim West,
Wackernheim: Kita „Unterm Regenbogen“
Heidesheim: Hort Mühlschule, ev. Kita Zoar,
kath. Kita Heidesheim
Jugenheim: Ev. Kindertagesstätte,
kom. Kita „Rathausstrolche“
Bubenheim: kom. Kita Bubenheim
Sprechtage: in der Regel sechswöchig oder nach Bedarf

Herr Jonas Schlechtriemen

Regionalstellen:

Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)

Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
In der Regel dienstags und mittwochs mittags in Ingelheim
Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

kom. Kita Sorgenloch,
Evang. Kita Bingen „Johanneskirchengemeinde“,
kom. Kita Ober-Hilbersheim,
kom. Kita Appenheim,
kom. Kita Gau-Bischofsheim,
kom. Kita Ockenheim,
kom. Kita Harxheim,
kom. Kita „Zwergenhaus“,
Stadecken-Elsheim,
Evang. Kita Kurpfalz Ingelheim
Sprechtage: In der Regel 10-wöchig und
nach Vereinbarung

6 Außensprechstunden

Frau Anna-Maija Streda

Regionalstellen:

Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)

Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim

In der Regel freitags 8.00 – 16.00 Uhr /

ab 2023 montags 8.00 – 16.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Ev. Kita Budenheim „Budenzauber“,

Ev. Kita Bingen-Büdesheim,

Ev. Kita „Morgensonne“ Gensingen,

kath. Kita „Haus der Großen-Kleinen Leute“ Zornheim,

kom. Kita „Haus der Entdecker“ Zornheim

Frau Laura Kühme

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim

In der Regel montags, dienstags,

mittwochs, freitags,

Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Bodenheim: kom. Kita Schatzkiste;

kom. Kita Mühlbachstörche;

kom. Kita Leidhecke;

kom. Kita Wühlmäuse;

kom. Kita Spatzennest

Nackenheim: kom. Kita Blumenwiese;

kath. Kita St. Gereon

Nieder-Olm: Ev. Kita Himmelszelt;

kom. Kita Haus der kleinen Künstler;

kath. Kita St. Georg

Nierstein: ev. Kita Morgenstern

Oppenheim: kom. Kita Herrweiher

Essenheim: kom. Kita Wirbelwind;

kom. Kindertagesstätte Domherrngärten

Sprechtage: in der Regel 8-wöchig oder nach Bedarf

**Honorarkraft: Dipl. Psychologe, Psychologischer
Psychotherapeut Verhaltenstherapie, Hartmut Janich**

Frau Antonella Lubes

Sekretariat

Beratungszentrum Oppenheim

Mo.- Mi. 09.00 – 14.00 Uhr

Tel. 06133-572130

Mainz

Do. 09.00 – 13.30 Uhr

Tel. 06131-965540



7 Qualitätssicherung

Wir haben Wert auf eine, den Aufgaben entsprechende, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen gelegt. Unsere Mitarbeiter*innen haben das bke-Zertifikat zum Erziehungs- und Familienberater oder sie verfügen über eine abgeschlossene Weiterbildung im Bereich der Personzentrierten bzw. Systemischen Beratung.

Elemente kontinuierlicher Qualitätssicherung

- wöchentliche Teamsitzung mit Intervision
- 2 mal jährlich: Team-Tag zu konzeptionellen Überlegungen
- externe Supervision
- regelmäßige Fortbildungen: Hypnotherapie; Fachberatung für Psychotraumatologie

8 Ausblick

Veranstaltungen

- Unsere Trennungs- und Scheidungsgruppe, „...und plötzlich ist alles ganz anders“ wurde in den Vorjahren von den teilnehmenden Kindern (9 bis 12 Jahre) gut angenommen und als sehr hilfreich erlebt, sodass wir in 2024 wieder dieses Hilfsangebot vorhalten werden.
- Workshop für Kinder (3.-5. Klasse) aus Regenbogenfamilien soll als bedarfsorientierter dreitägiger Workshop angeboten werden.
- Fachtag „Lebenswirklichkeiten von trans* und nicht-binären Jugendlichen“ am 16.05.2023 in Mainz
- Fachtag der Beratungsstellen am 04.05.2023 in Mainz

Mainz, 31.03.2024

Olaf Jacobsen-Vollmer

Leiter der epb – Evangelische Psychologische Beratungsstelle
Beratungszentrum, Am Markt 10, 55276 Oppenheim,
Tel. 06133 572130
E-Mail: erziehungsberatungsstelle.mainz-bingen@ekhn.de
Kaiserstr. 37, 55116 Mainz, Tel. 06131 965540
E-Mail: erziehungsberatungsstelle.mainz@ekhn.de

Hinweis:

Umzug der Beratungsstelle zum 01.01.2024
Neue Anschrift: Am Markt 10, 55276 Oppenheim

9 Beratungsstelle

Die Evangelische Psychologische Beratungsstelle (epb) bietet als integrierte Beratungsstelle Erziehungs- und Familienberatung an. Darüber hinaus umfasst unser Angebot Beratung bei Trennung und Scheidung.

Unsere Beratungsstelle wurde 1970 unter Trägerschaft der Dekanate Mainz, Ingelheim und Oppenheim gegründet. Sie ist Bestandteil der Jugendhilfe, als ein ausgewiesenes fachliches und gleichzeitig niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das gesellschaftliche Engagement der Kirche zeigt sich hier als ein diakonisch seelsorgerliches Angebot, das für alle Ratsuchenden offen ist.

Die Beratungsarbeit ist gekennzeichnet durch Methodenvielfalt, wobei Ansätze der Verhaltenstherapie, der Personzentrierten Beratung und der Systemischen Familientherapie angewandt werden.

Träger

Für unsere Beratungsstelle besteht ein evangelischer Trägerverbund aus den evangelischen Dekanaten Mainz und Ingelheim-Oppenheim. Es besteht eine Kooperation mit **der Regionalen Diakonie Hessen**.

Begleitet wird die Arbeit der Beratungsstelle durch den Beirat, der sich aus den Vertretern der vorgenannten Stellen, dem Zentrum für Seelsorge und Beratung der EKHN und dem Fachreferat Jugendhilfe der Diakonie Hessen sowie dem Leiter der Beratungsstelle zusammensetzt.

Beirat in der Zusammensetzung 2023

Pfr. Dr. Stefan Volkmann
Stellv. Dekan, Dekanat Mainz

Pfr. Julia Freund
Stellv. Dekanin, Dekanat Ingelheim-Oppenheim

N.N.
Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN in Friedberg, Fachberaterin

MA. Klaus Engelberty
Leiter der Regionalen Diakonie Rheinhessen

Dipl.-Psych. Olaf Jacobsen-Vollmer
Leiter der epb Mainz und Mainz-Bingen

Träger:



Evangelische Dekanate
Mainz, Ingelheim-Oppenheim



in Kooperation mit
Regionale Diakonie Rheinhausen

Gefördert:

vom Kreis Mainz-Bingen, Stadt
Budenheim, Stadt Ingelheim
und vom Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Rheinland-Pfalz

Herausgeber:

Evangelische Psychologische Beratungsstelle
Beratungszentrum Oppenheim
Am Markt 10, 55276 Oppenheim
Telefon 061 33/ 57 21 30
erziehungsberatungsstelle.mainz-bingen@ekhn.de
www.erziehungsberatung-mz-bi.de
gedruckt im April 2024

Bildnachweis:

©iStock_000056163088
©iStock_000008549572
©iStock_000011102661
©iStock_172752307
Shutterstock_16540731
Shutterstock_760608340
Shutterstock_377462956
©Fundus Mediadatenbank der EKHN

